

Band Süd

Schwarzwald

Freiburg · Hochschwarzwald · Albtal · Schlüchtal · Triberg · Schramberg

Titelbild	Rolf Schempp auf den Spuren von <i>Kühlwolda lebt</i> (7-), Kandelfels. Foto: Ronald Nordmann
Schmutztitel	Obskure Gneis-Formation im Gfäll. Foto: Ronald Nordmann
Seite 4/5	Michael Vogel klettert im <i>Direkten Zigeunerwände</i> (4+), Gfäll. Foto: Ronald Nordmann
Seite 9	Elke Walz in der Route <i>Wandbuch</i> (7) am Falkenstein. Foto: Ronald Nordmann
Topos	Tobias Reinke
Karten	Dominik Schmid
Übersichtskarte	Jantje Almstedt
Redaktion, Satz	Achim Pasold, Tobias Reinke

Bildnachweis Alle Fotos von Ronald Nordmann außer: Manfred Arnold Seite 328, 335 | Wolfgang Bittel Seite 169 | Flo Boll Seite 228, 237 | Joachim Eberle Seite 38, 40, 42, 43 | Robin Egle Seite 241 | Claudius Flum Seite 209 | Evelyn Ganter Seite 9, 30, 31, 33, 34, 35 | Sebastian Hettich Seite 145 | www.freilichtbuehne-hornberg.de Seite 282 | Wolfram Liebich Seite 186, 192, 196, 198, 204, 214, 220, 222, 225, 226, 234, 246, 248, 251, 253, 255, 257, 266 | Stefan Lindemann Seite 16 (2.v.li.), 69, 130 | Manfred Maier Seite 36 | Achim Pasold Seite 16 rechts, 272, 275, 277, 280, 299, 300 | Manfred Priess Seite 44 | Tobias Reinke Seite 66, 81, 82, 139, 163, 169, 285, 287, 290, 309 | Jürgen Roth Seite 125 | Gregor Schuler Seite 32, 75 | Hartmut Simsch Seite 201 | Julian Singer Seite 155 | Felix Sommerfeld Seite 177, 184 | Sammy Theurer Seite 261 | Heiko Wiening Seite 16, 98, 151 | Thomas Zurin Seite 205

Auflagen Nr. 3
 ISBN 978-3-95611-127-3



© 2021  Alpinverlag
 Günzenhauserstr. 1
 D-73257 Köngen
 Tel. +49 (0 70 24) 8 27 80
 Email alpinverlag@panico.de

printed: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG
 Gewerbepark 6
 D-86738 Deiningen
 Tel. +49 (0 90 81) 29 64-0
 Fax. +49 (0 90 81) 29 64-29
 Email info@steinmeier.net

Digitaler Kletterführer

Der vorliegende Kletterführer enthält auf Seite 1 einen Aufkleber mit Downloadcode für eine kostenlose Anwendung innerhalb der Vertical Life App für iOS und Android. Der Code berechtigt zum kostenlosen Zugang zum Topo bzw. digitalen Inhalt des Führers für drei Jahre ab Freischaltung. Bei Fragen zur App wendet ihr euch bitte direkt an das Team von VerticalLife (www.vertical-life.info).

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.
 © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Seite 8	Vorwort	
Seite 10	Anreise	
Seite 12	Gebrauch des Führers	
Seite 18	Klettern und Naturschutz	
Seite 20	Was gar nicht geht	
Seite 22	Wissenswertes (AKN, IG, Bergwacht, Karten, Führer & Literatur, Internet, Übernachtung)	
Seite 26	Alternativprogramm	
Seite 30	Geschichte	
Seite 38	Geologie und Landschaftsgeschichte	
Seite 44	Freiburger Gebiete	A
Seite 144	Hochschwarzwald	B
Seite 170	Albtal	C
Seite 212	Schlüchtal	D
Seite 272	Triberg	E
Seite 312	Schramberg	F
Seite 344	Felsregister	

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Südschwarzwald

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ des Deutschen Alpenvereins, der IG Klettern und der Naturfreunde Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.



Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
 Von-Kahr-Straße 2-4
 80997 München
 Tel.: 089 - 1 40 03 90
 Fax: 089 - 1 40 03 64
 E-Mail: natur@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

IG Klettern Südschwarzwald e.V.
 Föhrentalstrasse 18
 79286 Glottertal
 Telefon: 0 76 84 - 20 14 98
 E-Mail: info@igklettern-suedschwarzwald.de
www.igklettern-suedschwarzwald.de

NaturFreunde Deutschlands
 Landesverband Baden e.V.
 Alte Weingartener Straße 37
 D-76227 Karlsruhe
 Tel.: 0 72 1 - 40 50 96
 Fax: 0 72 1 - 49 62 37
 E-Mail: info@naturfreunde-baden.de
www.naturfreunde-baden.de



A1	Kostgfäll	S. 48
A2	Kandelfelsen	S. 58
A3	Scheibenfelsen (Zastler)	S. 80
A4	Gfällfelsen (Räuberfelsen)	S. 88
A5	Harzlochfelsen	S. 124
A6	Altvogelbachfelsen	S. 132

Wen es als Kletterer zum Studium statt nach Erlangen nach Freiburg verschlägt, der braucht sich nicht zu grämen – klettern kann man auch hier. All zu sportlich sollte man an die Sache aber nicht herangehen. Wer im High-End Bereich unterwegs ist, wird an den Felsen im näheren Umfeld von Freiburg nicht furchtbar fündig werden. Zu wenig steil sind die Felsen, zu griffig der Gneis.

Dafür finden Genusskletterer Potential ohne Ende. Das Problem vieler Kalkklettergebiete, wo leicht oft mit grasig und schrofig einhergeht, kennt man im Südschwarzwald nicht. Auch im dritten und vierten Grad findet man jede Menge perfekter Routen, mit festem Fels von unten bis oben. Und im Niveau 5 und 6 ist das Angebot schier unüberschaubar.

Das Teilgebiet A beinhaltet alle Felsen an den westlichen, zum Rheintal hin abfallenden Flanken des Schwarzwalds. Die Felsen liegen teilweise recht hoch über NN – der Kandelfels z.B. auf ca. 1100 m – bieten aber vielfach auch südseitig exponierte Bereiche, an denen sogar an sonnigen Wintertagen geklettert werden kann.

Mit Abstand am beliebtesten ist das Gfäll. Ein Riesenangebot an Routen und die gute Erreichbarkeit auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sorgen dafür, dass hier eigentlich immer jemand am Klettern ist, wenn es irgendwie geht.

Nicht wenige Locals halten die Routen am Kostgfäll für ganz besonders lohnend. Und wer auf grandiose Ausblicke steht, der muss unbedingt einmal an einem schönen Spätsommerabend am Kandelfelsen klettern.

Auch das Freiburger Münster wurde schon von außen erstiegen.

In Wirklichkeit nicht ganz so steil, dafür noch schöner: Der *Schwarzriss* (4+) gehört zu den absoluten Pflichtrouten im Kostgfäll.



Kandelfelsen

Übersicht

Koordinaten 48.065190 N
8.006372 E
Ausgangspunkt Kandel
Ausrichtung W, SW, NO
Sonne ab Mittag
Wandhöhe 10 - 30 m
Wandfuß unebene Hanglage
Routenanzahl 111
Niveau

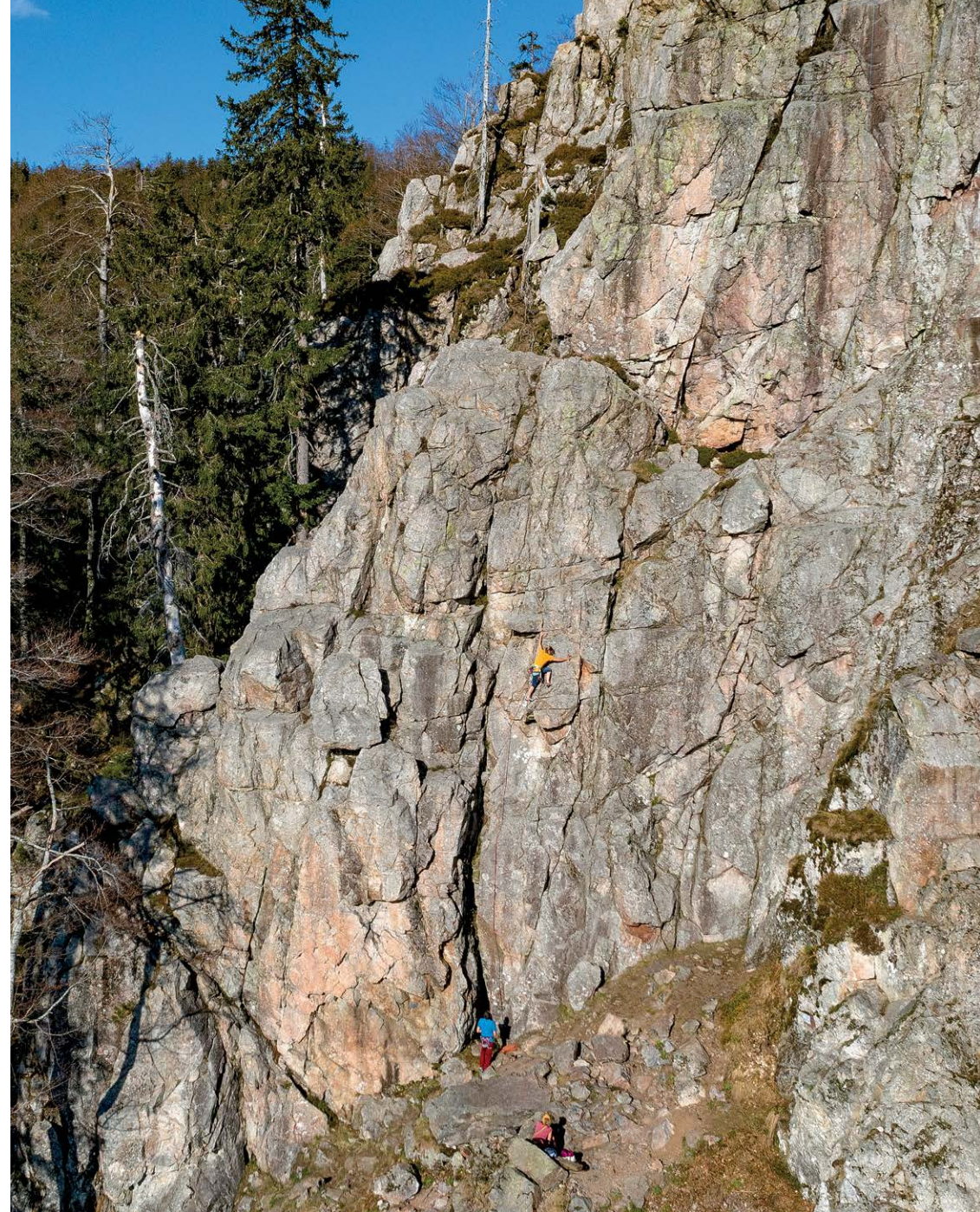
1-5	61
6-7	41
8-11	9

Der Kandel (1243 m) ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im ganzen Schwarzwald. Reisebusse, Motorradfahrer, ganze Familien in ihren Vans: Alle lockt die tolle Fernsicht über das 1000 Meter tiefer gelegene Rheintal bis hinüber zu den Vogesen, aber auch hinein in den Schwarzwald. Und bei entsprechender Sicht sogar bis zu den Alpen. Die beste Sicht hat man von der Kandelpyramide aus, welche den Kandelgipfel um ein paar Meter überragt.

Zum Glück liegen die Kandelfelsen etwas tiefer am Hang und somit abseits vom Touristenrummel. Das heißt aber nicht, dass hier nichts los wäre. Die Felsgruppe hat für Anfänger und Kletterer der gemäßigten Schwierigkeitsgrade eine große Tourenfülle zu bieten und viele Routen üben eine hohe Anziehung auf die breite Klettermasse aus. Allerdings sollten nach wie vor mobile Sicherungsgeräte mitgebracht werden. Ob sie zum Einsatz kommen, hängt von der Routenwahl und dem persönlichen Klettervermögen ab. Die zahlreichen Risse und Verschneidungen nehmen jedenfalls Klemmgeräte bereitwillig auf. Und wenn wir schon bei der Ausrüstung sind: Trotz des überwiegend bombenfesten Gesteins ist das Tragen eines Helms kein Fehler.

Aufgrund der Lage über dem winterlichen Nebelmeer und der Südexposition großer Wandbereiche lässt sich hier auch in der kalten Jahreszeit und in den Übergangszeiten klettern. Die Schattenseiten der Kandelfelsen sind oft lange feucht, die Einstiege sumpfig. Ein Mikroklima, in dem hüfthohe Farne und dicke Moospolster aufs Vortrefflichste gedeihen, ganz zum Unbehagen des Klettervolks.

■ Kann denn Klettern schöner sein? Sonntagabend am Kandel – Katrin Lenser lässt im Westendplatz (4+) das Wochenende ausklingen.



Absicherung

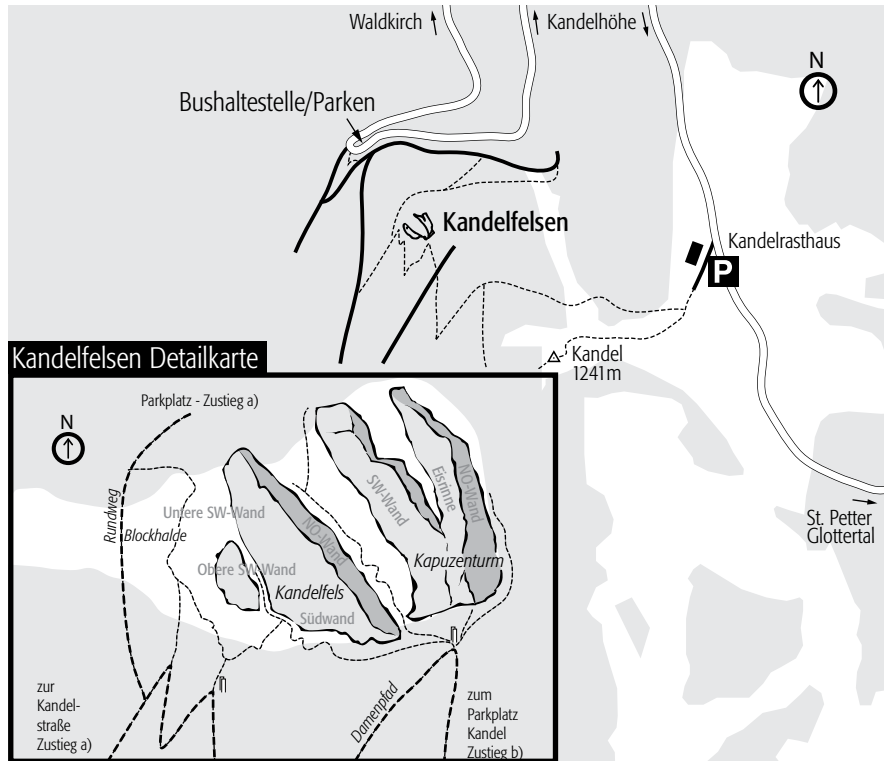
Sehr unterschiedlich. Oft mit neuem Hakenmaterial ordentlich abgesichert. Klemmgeräte finden trotzdem noch Verwendung, sofern am Gurt mitgeführt. Meist ein Umlenker für mehrere Touren.

Kletterregelung

Neutourenverbot, Wegegebot beachten. Magnesia bitte nur sparsam verwenden.

Übernachtung

www.camping-elztalblick.de
www.camping-steingrubenhof.de



Gfällfelsen (Räuberfelsen)

Übersicht



- A4.1 Vordere Felsen
- A4.2 Buchenfels
- A4.3 Warmer Fels
- A4.4 Studentenwegmassiv & Bohrhakenwürmle
- A4.5 Bauerntürmle
- A4.6 Rhodewand
- A4.7 Obere Felsen

- S. 96
 - S. 104
 - S. 105
 - S. 106
 - S. 108
 - S. 112
 - S. 116
- Wenn richtig heftige Winter den Schwarzwald fest im Griff haben, dann ist auch am Gfäll Schluss mit lustig und aus mit klettern, aber für gewöhnlich ist die Saison an den zum Teil herrlich sonnenexponierten Felsen lang.
- Das Hausgebiet der Freiburger Kletterer ist ein richtiges Felsenlabyrinth, in dem Gebietsneulinge sich erst einmal um den Überblick bemühen müssen. Immerhin über hundert Routen verteilen sich auf zehn beschriebene Felsen bzw. Sektoren. Das Routenangebot bietet dabei besonders dem Normalkletterer im Niveau 4 bis 6 reichlich Betätigungsfeld. Darüber wird das Angebot schnell schmaler, und wer richtig schwer klettern will, sollte sich besser jenseits des Rheins seine Ziele suchen.
- Der Gneis im Gfäll ist kompakt und meist sehr kletterfreundlich feinstrukturiert. So überwiegt griffige Wandklettere, die teilweise für den Schwierigkeitsgrad recht steil ist. Wild aussehende Überhänge ergeben sich leicht, wenn man sich erst einmal getraut hat loszusteigen.
- Einsteiger ins Gebirgsklettern finden an der Rhodewand, am Warmen Fels und am Studentenwegmassiv einige lohnende lange Mehrseillängenrouten, in denen man die ganzen Anforderungen alpiner Routen wie Standplatzbau, Klettern in Wechselführung etc. kennen lernen kann.
- Besonders wichtig für eine Studentenstadt: Die Erreichbarkeit des Klettergebiets mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrrad ist perfekt – dafür noch einen Pluspunkt oben auf.

- ☐ Morgendliches Gegenlicht oberhalb der Erlenbacher Hütte und ein grandioser Klettertag im Gfäll steht bevor.
- Das *Bohrhakenwändle* (6) fristete lange ein Schattendasein – frisch saniert dürfte sich das rasch ändern. Lara Winkler nutzt die Ruhe vor dem Sturm.

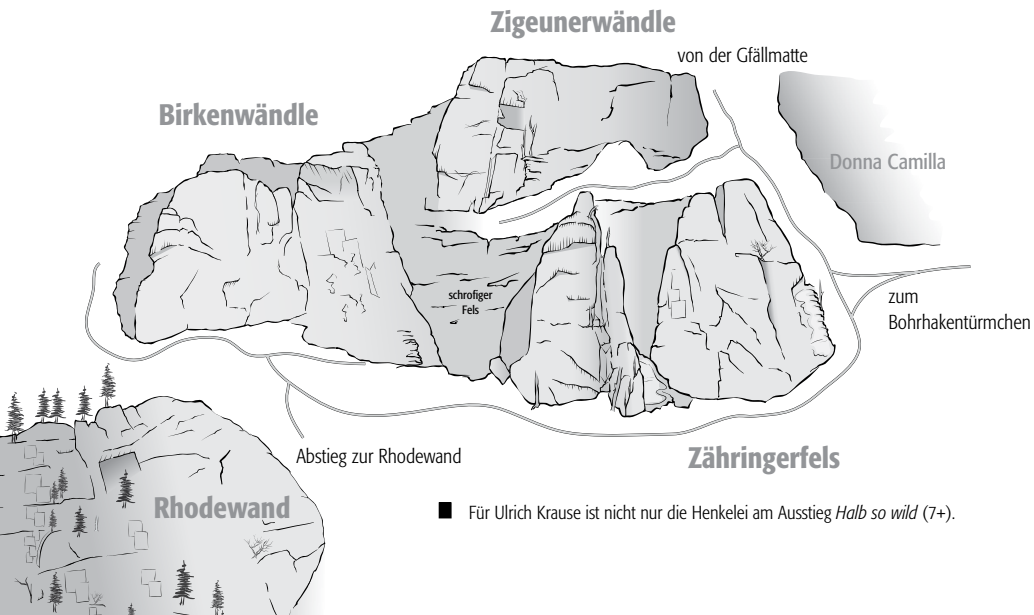


Gfällfelsen

Obere Felsen

Koordinaten	47.912700 N 7.942493 E						
Ausgangspunkt	Oberried						
Ausrichtung	W						
Sonne	ab Mittag						
Wandhöhe	10 - 30 m						
Wandfuß	meist fast ebener Hang, am Zigeunerwände Absturzgefahr						
Routenanzahl	35						
Niveau	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>22</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>8-11</td> <td>1</td> </tr> </table>	1-5	22	6-7	12	8-11	1
1-5	22						
6-7	12						
8-11	1						

Vielleicht das Prunkstück des Gebiets. Perfekter, feinstrukturierter Gneis wie aus dem Ergonomieinstitut ermöglicht schieren Klettergenuss im Schwierigkeitsniveau 4 bis 6. Selbst bretthart aussehende Überhänge lösen sich gutgriffig auf. Die Sicherung ist an sich gut, allerdings muss schon der eine oder andere runout geklettert werden, und in manchen Routen steckt der erste Haken recht hoch. Unfair aber nie. Wir haben das zergliederte Massiv in drei Sektoren aufgeteilt: Birkenwände, Zähringerfels und Zigeunerwände. Der Zustieg erfolgt über den oberen Verbindungsweg vom Vorderen Fels her am Bohrhakentürmchen vorbei zum Zähringerfels. Oder über den unteren Verbindungsweg bis zur Rhodewand und rechts von dieser aufsteigend. Man gelangt so direkt zum Birkenwände. Bei alle Routen kann umgelenkt oder ausgestiegen werden.



■ Für Ulrich Krause ist nicht nur die Henkelei am Ausstieg *Halb so wild* (7+).

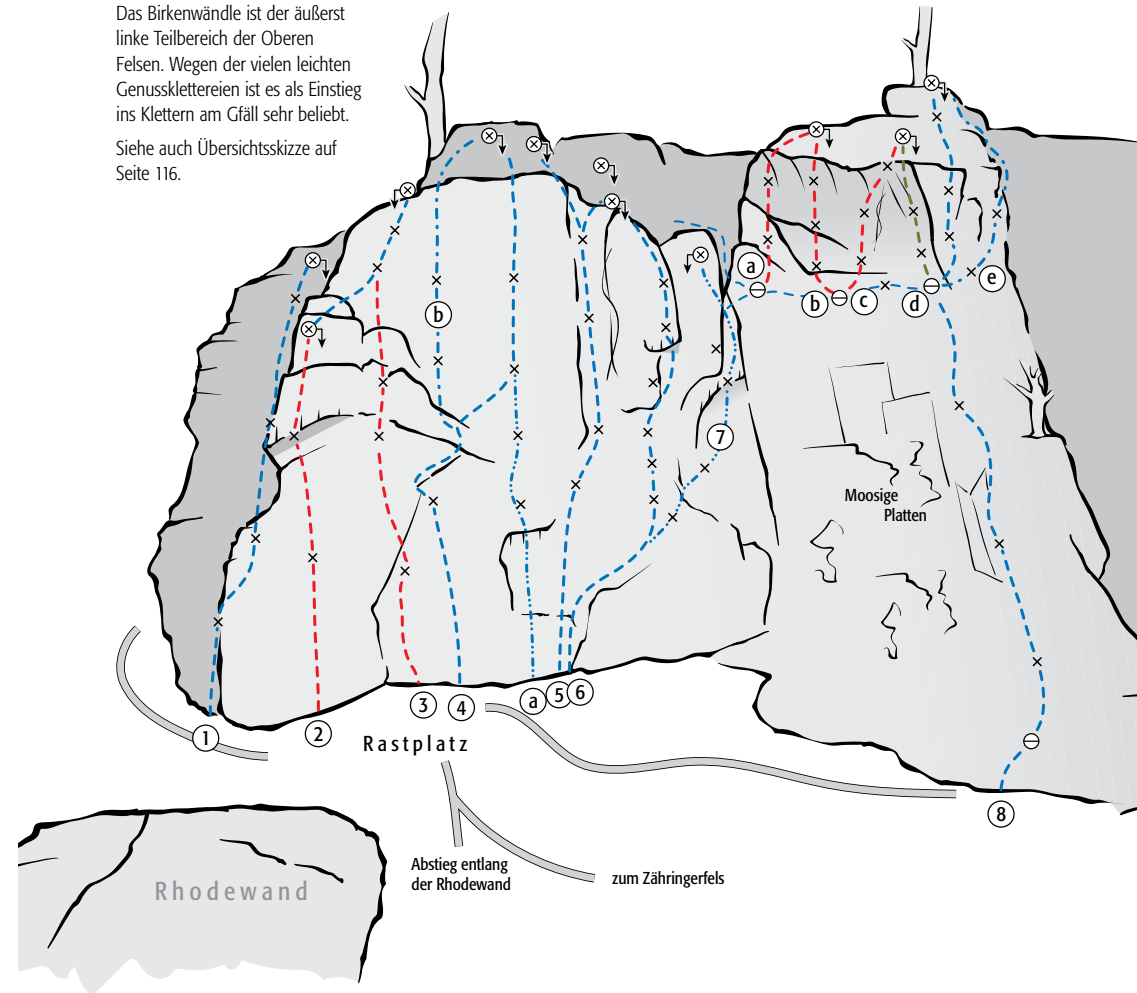


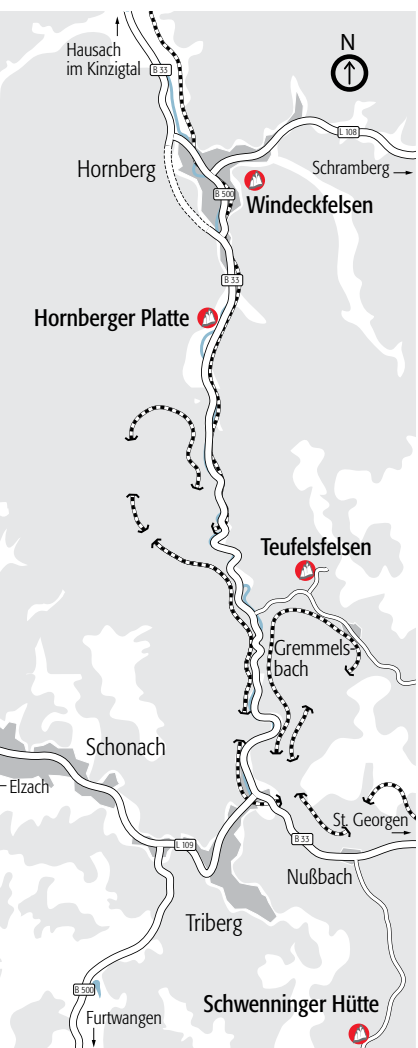


Der vorliegende Kletterführer benutzt keine gendergerechte Sprache. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet, das z.B. mit dem häufig benutzten Begriff „Kletterer“ gleichermaßen weibliche, männliche und diverse Kletternde meint – alle sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen. Bei der Bebilderung haben wir uns um eine möglichst ausgewogene Auswahl bemüht, die stellvertretend steht für die Gleichberechtigung von Kletterinnen und Kletterern.

- 1 **Käules Weg** 5+ S. Kaul '08
Erst etwas abdrängende Wandkletterei, danach über den Aufschwung zum Umlenker.
- 2 **Januarweg** 6+ M. Schill '90
Nach kleingriffigem Einstieg folgt die Schlüsselstelle am Überhang (ein Foot-hook soll helfen). Umlenkung in Wandmitte oder weiter über *Knubbelweg*.
- 3 **Knubbelweg** 6 S. Kaul/L. Scherer '08
Links vom Birkenwände auf eigener Linie nach oben. Die kleingriffige Crux ist durch die Verlängerung des dritten Hakens durch eine Kette nun wie die restliche Route perfekt gesichert.
- 4 **Birkenwände** 3+ 1920er Jahre
Dem leichtesten Weg folgend durch die griffige Wand. Für den Schwierigkeitsgrad erstaunlich steil. Der erste Haken steckt recht hoch. Top Tour.
 - a **Direkter Einstieg** 5 (4) R. Schempp '95
Steile Variante über den Überhang, links haltend am einfachsten.
 - b **Direktes Birkenwände** 4
Oben raus grandios.
- 5 **Nina** 3 G. Erhard/S. Kaul '03
Schöne und gut abgesicherte Kletterei. Die leichteste Route am Fels
- 6 **Luis** 4- R. Schempp/G. Trefzer '95
Perfekt gesicherte Genussroute. Am Aufschwung gibt es große Griffe.
- 7 **Klara** 5 R. Schempp '98
Einzelstelle am Dach. Wer den Fuß über der Dachkante hat, nimmt den Untergriff beim Haken zum aufrichten.
- 8 **Kleiner Axmann** 5- W. Axmann '38
Oben steil und ruckig über die rissige Steilstufe. Bis zum ersten Ring 3.
 - a **Lutz und Stefan** 6 Kaul, Scherer '06
Auf schöne Kletterei folgt ein interessanter Aufrichter
 - b **Arnold Schwarzenegger** 6+ F. Brückel '87
Der Name ist Programm, Mut und Kraft helfen bei den super coolen Zügen. Gehört trotz geringer Kletterlänge zu den Top 10.
 - c **Großer Axmann** 7/7+ W. Axmann '51
Viel Zustieg für den miesen Handklemmer an der Dachkante. Inhomogen.
 - d **Rotznase** 8 S. Kohr, T. Wenk '00
Steiler und abdrängender Pfeiler mit abschüssigen Griffen. Für über 180cm große Kletterer 8-.
 - e **Rechter Ausstieg** 4 Kaul, Scherer '08
Gute Alternative bzw. einfacher zu klettern als der Ausstieg von *Kleiner Axmann*

Das Birkenwände ist der äußerst linke Teilbereich der Oberen Felsen. Wegen der vielen leichten Genussklettereien ist es als Einstieg ins Klettern am Gfäll sehr beliebt. Siehe auch Übersichtsskizze auf Seite 116.





Anfahrt

Von Westen (A5) als auch von Osten (A81) am besten über die zwischen Villingen-Schwenningen und Offenburg verlaufende Bundesstraße 33. Von Süden her mündet die B500 bei Triberg in die B33.

Karte

Topographische Karte des LVA Baden-Württemberg, Blatt 7715 Hornberg & Blatt 7815 Triberg, 1:25 000

Übernachtung

www.gruppenhaus.de, Jugendherberge Triberg, Schwenninger Hütte beim Heidenstein (DAV Sektion Baar), Erwin-Schweizer-Heim (Rensberg), Naturfreundehaus Küferhäusle (Schönwald), Gästehaus Waldblick Viktoria (Schönwald), Jugendgästehaus Don Bosco (Furtwangen), Caritasheim Schlempen (Furtwangen) Freizeitheim Unterm Wald (St. Georgen), Naturfreundehaus Naturkolleg Hirzwald (St. Georgen). Einen Campingplatz findet man in Furtwangen - Campingplatz Michelhof, einen Wohnmobilstellplatz gibt es in Schonach (Parkplatz Obertal). Infos zur der Region um Triberg findet man unter www.hochschwarzwald.de

E1	Windeckfelsen	S. 276
E2	Hornberger Platte (Piff-Paff)	S. 284
E3	Teufelsfelsen	S. 292
E4	Schwenninger Hütte	S. 302

■ Spannweite (7+) und Körperkontrolle. Wolfgang Zuckschwerdt am Teufelsfelsen.

